

Regionalspitäler: Hochwertige und wohnortnahe Versorgung

Die Aargauer Regionalspitäler sind unverzichtbar für eine qualitativ hochwertige und finanzierbare Gesundheitsversorgung. Sie sind die Zentren der wohnortnahen Grundversorgung und die Knotenpunkte einer integrierten Gesundheitsversorgung.

Text: Viviane Stehrenberger, Kommunikation vaka

Die Regionalspitäler im Kanton Aargau sichern die 24-Stunden-Notfallversorgung, den Rettungsdienst und bieten ein breites ambulantes und stationäres Leistungsangebot. Sie entlasten dadurch die Zentrumsspitäler und garantieren, dass auch ältere und weniger mobile Menschen vor Ort versorgt werden.

Integrierte Versorgung als Strategie

Für die Regionalspitäler ist klar, dass die Zukunft in einer intelligenten Aufgabenteilung und Vernetzung entlang des gesamten Behandlungspfads liegt – mit Hausärztinnen/Hausärzten, Pflegeheimen, Spitex-Organisationen, Apotheken, Zentrumsspitälern und weiteren Partnern. Möglichst viel wohnortnah behandeln und wo medizinisch sinnvoll ins Zentrumsspital überweisen – lautet das Qualitätsversprechen.

Wirtschaftliche Stabilität als Voraussetzung

Die Aargauer Regionalspitäler berichten von stabilisierten Finanzen dank Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen.

Wirtschaftliche Stabilität ist die Grundlage, um weiterhin in Angebote investieren zu können.

Gemeinsame Herausforderungen

Belastungsfaktoren für die Aargauer Regionalspitäler sind:

- **Nicht kostendeckende Tarife:** Vorhalteleistungen wie Notfallversorgung, Rettungsdienst und Geburtshilfe werden durch geltende Tarife unzureichend abgedeckt.
- **Fachkräftemangel:** Die Bindung von Personal bleibt eine zentrale Aufgabe.
- **Ambulantisierung:** Die Verlagerung ins ambulante Setting verändert die Fallstrukturen.
- **Regulatorische Hürden und Planungsunsicherheit:** Hoher administrativer Aufwand, fehlende Tarifstrukturen für Kooperationen und mangelnde Planungssicherheit über Investitionszyklen erschweren die Arbeit.



DIE ORGANISATION FÜR DIE ZUKUNFT AUSRICHTEN

Gerne begleiten und unterstützen wir Sie bei der Entwicklung ihrer Organisation.

KELLER
UNTERNEHMENS
BERATUNG

Strategie
Projekte
Controlling
Prozesse

www.keller-beratung.ch 056 483 05 10 5000 Aarau

Forderung an die Politik

Die Regionalspitäler fordern einheitlich: Versorgungsauftrag und Finanzierung müssen in einem tragfähigen Verhältnis stehen. Es braucht verlässliche gesundheitspolitische Rahmenbedingungen, faire Finanzierung der Vorhalteleistungen und «gleich lange Spiesse» im Wettbewerb – im Einklang mit der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2030 des Kantons Aargau, die ein breites, interdisziplinäres Grundversorgungsangebot ausdrücklich vorsieht.



Das Spital Muri bietet eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Grundversorgung an. Patientinnen und Patienten profitieren von einem breiten Spektrum an verschiedenen hochstehenden fachärztlichen Zusatzangeboten. Erfahren Sie mehr auf Seite 8.



Das Asana Spital Leuggern bietet kompetente, bedarfsgerechte Medizin verbunden mit persönlicher Behandlung – vom Rettungsdienst über die Akutversorgung bis zur Langzeitpflege und von der Vorsorge über die Krankheits- und Unfallbehandlung bis hin zur Beratung. Erfahren Sie mehr auf Seite 10.

Ausblick

In zehn Jahren wollen die Aargauer Regionalspitäler weiterhin verlässliche, regional verankerte Partner sein – als Gesundheitszentren, finanziell stabil und konsequent auf die Bevölkerung ausgerichtet. Der gemeinsame Botschaftston: Wer Versorgungssicherheit will, muss Regionalspitäler stärken.



Zum Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) gehören zwei Spitäler, das Pflegeheim Seora und mehrere haus- und fachärztliche Praxen. Sie bieten eine umfassenden Betreuung aus einer Hand an – von der Geburt bis ins hohe Alter. Erfahren Sie mehr auf Seite 9.



Das Spital Zofingen ist viel mehr als ein Akutspital, der Campus vereint spezialisierte Praxen, Rehabilitation, Diagnostik, Dialyse, Radiologie, Gastroenterologie und ambulante Angebote. Es arbeitet mit neuen Ansätzen wie Hospital@Heim. Erfahren Sie mehr auf Seite 11.

Wer Versorgungssicherheit will, muss Regionalspitäler stärken

Regionalspitäler sichern die wohnortnahe Gesundheitsversorgung – wenn die Politik die richtigen Rahmenbedingungen schafft.

Text: Dr. med. Daniel Strub, CEO Spital Muri



Dr. Daniel Strub: «Das Spital Muri wird auch in zehn Jahren ein gefragtes Akutspital sein – finanziell stabil und konsequent auf die Bedürfnisse der Bevölkerung im Freiamt ausgerichtet.»

Die Schliessung des Spitals Menziken zeigt, wie verletzlich die regionale Gesundheitsversorgung geworden ist. Als CEO des Spitals Muri werde ich derzeit häufig gefragt, ob unserem Spital ein ähnliches Schicksal droht. Meine Antwort ist klar: Nein. Die strategische Neuausrichtung unseres medizinischen Leistungsangebots, die wir 2025 bewusst auf die demografische Entwicklung ausgerichtet haben, zeigt Wirkung. Sie dient einem klaren Ziel: Die langfristige Sicherung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung auf einer nachhaltigen finanziellen Basis.

Regionalspitäler entlasten die Zentrumsspitäler
Regionalspitäler gewährleisten die wohnortnahe Grundversorgung rund um die Uhr, betreiben Notfallstationen und Rettungsdienste, bieten eine breite Palette an stationären und ambulanten Leistungen, sind Ausbildungsstätte für Assistenzärztinnen und -ärzte und stellen sicher, dass auch ältere oder weniger mobile Menschen wohnortnah versorgt werden. Gleichzeitig entlasten sie die Zentrumsspitäler, indem sie massgebliche Teile der Grundversorgung übernehmen.

Medizinische Schwerpunkte des Spitals Muri

Das Spital Muri verbindet diese Grundversorgung mit medizinischen Schwerpunkten in der Akutgeriatrie, Traumatologie und Endoprothetik sowie, in Kooperation mit dem KSB, in der Onkologie und Dialyse. Das Spital Muri verfügt zudem über den HSM-Leistungsauftrag Bariatrie mit eigenem Adipositaszentrum und betreibt eine zertifizierte Intensivstation.

Solide Basis, bleibende Herausforderungen

Unsere finanzielle Situation hat sich stabilisiert. Dank Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen verfügen wir über eine solide Eigenkapitalbasis. Dennoch bleiben nicht kostendeckende Tarife, steigende Regulierung und der Fachkräftemangel grosse Herausforderungen.

Kooperationen für eine bessere Gesundheitsversorgung

Wir sind in verschiedene Kooperationen eingebunden und engagieren uns stark im Projekt «Integrierte Versorgung im Freiamt», gemeinsam mit Gemeinde, Pflegeheimen, Spitex, Apotheken und niedergelassenen Ärzten. Solche Kooperationen verbessern die wohnortnahe Versorgung, werden jedoch durch regulatorische Hürden, fehlende Tarifstrukturen und hohen administrativen Aufwand erschwert.

Faire Finanzierung und Planungssicherheit gefordert

Damit Regionalspitäler ihre wichtige Aufgabe auch künftig erfüllen können, braucht es verlässliche politische Rahmenbedingungen, faire Finanzierung und gleich lange Spiesse im Wettbewerb. Die aktuelle Spitalpolitik erschwert jedoch ein wirtschaftliches Arbeiten im Gesundheitswesen, verhindert Planungssicherheit über den gesamten Investitionszyklus hinweg und vermittelt den Eindruck, dass Bund und Kanton dem Fortbestand der Regionalspitäler nur geringe Bedeutung beimessen.

Das GZF: Vernetzt, nah und kompetent

Das Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) verbindet medizinische Kompetenz mit menschlicher Nähe. Dank der engen Vernetzung seiner Angebote profitieren Patientinnen/Patienten und Bewohnerinnen/Bewohner von einer umfassenden Betreuung aus einer Hand – von der Geburt bis ins hohe Alter.

Text: Dr. Tim Binnewies, CEO Gesundheitszentrum Fricktal

Mit den Spitälern in Rheinfelden und Laufenburg samt Notfallstationen sowie einem Netzwerk dezentraler Praxisstandorte im ganzen Fricktal bietet das GZF eine wohnortnahe, nahtlose Behandlung aus einer Hand – am richtigen Ort, mit der passenden Versorgung. Als verlässlicher Gesundheitspartner begleiten wir Menschen in allen Lebensphasen: Von der Geburt bis ins hohe Alter. Medizinische Kompetenz, menschliche Nähe und die konsequente Vernetzung unserer Angebote sind die Grundlage für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung im Fricktal.

Medizinisches Angebot mit Notfalldienst

Unsere Aufgabe ist es, für die Menschen im Fricktal eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Grundversorgung und spezialisierte Versorgung sicherzustellen. Zu den tragenden Säulen gehören Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Frauenheilkunde mit Geburtshilfe, Traumatologie, Orthopädie und Handchirurgie, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie, Anästhesie, Radiologie sowie Notfall- und Rettungsdienst.

Kompetenzzentren für spezielle Bedürfnisse

Besondere Bedeutung haben unsere spezialisierten Kompetenzzentren: Das Integrative Brustzentrum Rheinfelden, das Zentrum für Bewegung, das Bauchzentrum, das Tumorzentrum sowie die Altersmedizin mit fachübergreifender Akutgeriatrie. Mit Seora – Leben im Alter – führt das GZF zudem ein Pflegeheim, in dem Betreuung, Pflege und Lebensqualität im Mittelpunkt stehen.

Besondere Teamkultur – mit Herz und Verstand

Unsere Kultur ist geprägt von Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Verantwortung und Nähe zu den Menschen. Rund 1200 engagierte Mitarbeitende setzen sich täglich mit Fachkompetenz und Herzblut für unsere Patientinnen/Patienten und Bewohnerinnen/Bewohner ein.

Stärkung der regionalen Gesundheitsversorgung

Gerade in ländlichen Regionen leisten unsere Praxen einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Grundversorgung und wirken dem Mangel an Hausärztinnen/Hausärzten entgegen. Zusätzlich pflegt das GZF seit vielen Jahren Kooperationen mit starken Partnern innerhalb und ausserhalb der Region, um eine qualitativ hochwertige und koordinierte Versorgung entlang des gesamten Behandlungspfads sicherzustellen.

Verlässlicher Partner für die Menschen im Fricktal

Auch künftig entwickeln wir die integrierte Versorgung weiter und stärken unsere Rolle als wichtiger Gesundheitspartner der Region. Unser Ziel ist es, eine hochwertige, wohnortnahe und finanzierbare Gesundheitsversorgung für die Menschen im Fricktal sicherzustellen – kompetent, sicher und vertrauenswürdig.



Dr. Tim Binnewies, CEO GZF: «Eine moderne Gesundheitsversorgung wird gewährleistet, wenn Menschen, Kompetenzen und Angebote nahtlos zusammenspielen.»

Für eine starke Grundversorgung in den Regionen

Das Asana Spital Leuggern steht für eine starke, wohnortnahe Gesundheitsversorgung im Zurzibiet. Als Regionalspital verbinden wir stationäre und ambulante Medizin, gewährleisten die Notfallversorgung und übernehmen Vorhalteleistungen für die Region. Damit wir diesen Versorgungsauftrag langfristig erfüllen können, müssen medizinische Qualität, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit gemeinsam betrachtet werden.

Text: Simone Machado, Direktorin Asana Spital Leuggern



Simone Machado: «Eine starke regionale Versorgung braucht beides: Wirtschaftliche Stabilität und verlässliche Rahmenbedingungen für die Versorgungssicherheit.»

Unser Spital zeigt, dass regionale Versorgung und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch sind. 2025 behandelten wir 4752 Patientinnen und Patienten stationär, führten 20147 ambulante Behandlungen durch und versorgten 8249 Notfälle. Rund 450 Mitarbeitende tragen zu dieser Entwicklung bei. Gleichzeitig entwickeln wir den Standort gezielt weiter – mit dem Ausbau ambulanter Angebote, der Weiterentwicklung unserer Versorgungsstrukturen, strategischen Kooperationen sowie der laufenden Überprüfung von Prozessen und Kosten.

Interdisziplinäre Grundversorgung

Diese Entwicklung steht im Einklang mit der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2030 des Kantons Aargau. Sie sieht für Regionalspitäler ein breites, interdisziplinäres stationäres und ambulantes Grundversorgungsangebot vor, fördert die Zusammenarbeit mit Zentrumsspitälern und anerkennt die Bedeutung versorgungsrelevanter Vorhalteleistungen.

Finanzierung und Wirtschaftlichkeit:

Eine zentrale Herausforderung

Eine besondere Herausforderung ist deren Finanzierung. Notfallversorgung, Rettungsdienst oder Geburtshilfe erfordern erhebliche Vorhalteleistungen, während die geltenden Tarife die effektiven Kosten teilweise nicht ausreichend decken. Gleichzeitig liegt es in unserer Verantwortung, unsere Strukturen laufend zu überprüfen, Ressourcen effizient einzusetzen und die Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu sichern. Eine langfristig gesicherte regionale Versorgung braucht deshalb beides: Wirtschaftlich verantwortungsvoll handelnde Spitäler und verlässliche gesundheitspolitische Rahmenbedingungen. Versorgungsauftrag und Finanzierung müssen in einem tragfähigen Verhältnis stehen. Nur so können Regionalspitäler ihre Aufgaben langfristig in der erforderlichen Qualität und gleichzeitig wirtschaftlich nachhaltig erfüllen.

Das Spital als wichtiger Akteur für die Region Zurzibiet

Als bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb ist das Spital eng mit der Region verbunden. Wir schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, binden Fachkräfte und leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Eine gut erreichbare Gesundheitsversorgung stärkt zudem die Attraktivität des Zurzibiets als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsregion.

Unser Ziel: Regional verankert und eng vernetzt

Die Zukunft liegt deshalb in einer intelligenten Aufgabenteilung und Vernetzung. Im Mittelpunkt stehen die Patientinnen und Patienten: Sie sollen auch künftig eine qualitativ hochstehende Versorgung möglichst nahe an ihrem Lebensumfeld erhalten. Unser Ziel ist es, für die Bevölkerung im Zurzibiet ein verlässlicher medizinischer Partner zu bleiben – wirtschaftlich nachhaltig, regional verankert und eng vernetzt mit dem Aargauer Gesundheitswesen.

Das Regionalspital als Rückgrat der Gesundheitsversorgung

Regionalspitäler sind ein Pfeiler der Aargauer Gesundheitsversorgung. Ihre Stärke liegt darin, für eine Region verlässlich und schnell erreichbar zu sein. Das Spital Zofingen verbindet wohnortnahe Medizin mit dem Anspruch, als Knotenpunkt des Aare-Netzes integrierte Versorgung konkret zu gestalten.

Text: Cédric Bossart, Direktor Spital Zofingen AG

Das Spital Zofingen konzentriert sich auf die Grund- und Regelversorgung – nahe und rund um die Uhr verfügbar. Dazu gehört eine Notfallversorgung während 24 Stunden, an 365 Tagen im Jahr.

Altersmedizin:

Individuelle Lösungen für komplexe Bedürfnisse

Ebenso wichtig ist die Versorgung älterer Menschen. Mit Akutgeriatrie, Kurz- und Langzeitpflege sowie spezialisierten Angeboten für Menschen mit Demenzerkrankungen, gerontopsychiatrischen Fragestellungen oder Palliative Care decken wir einen wesentlichen Teil des Behandlungspfads ab. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Ernährungsberatung ergänzen diese Ausrichtung.

Qualität und Sicherheit in der Chirurgie

Auch in der Chirurgie hat ein Regionalspital eine klare Aufgabe: Qualitativ hochwertige Routineeingriffe, auch



Cedric Bossart, Direktor Spital Zofingen AG: «Regionalspitäler sind nicht die kleinen Zentrumsspitäler. Sie sind die Zentren der wohnortnahen Grundversorgung und die Knotenpunkte einer integrierten Gesundheitsversorgung.»

bei polymorbiden Patientinnen und Patienten. Unsere zertifizierte Intermediate Care (IMC) erhöht dabei die Sicherheit. Wo Eingriffe besonders komplex werden oder hochspezialisierte Infrastruktur erfordern, arbeiten wir mit unserem strategischen Partner, dem Kantonsspital Aarau, zusammen. Das Qualitätsversprechen lautet: Möglichst viel wohnortnah behandeln und dort ins Zentrum überweisen, wo dies medizinisch sinnvoll ist.

Mehr als ein Akutspital:

Ein Gesundheitscampus für die Region

Das Spital Zofingen ist heute viel mehr als ein Akutspital. Unser Campus vereint spezialisierte Praxen, Rehabilitation, Diagnostik, Dialyse, Radiologie, Gastroenterologie und ambulante Angebote. Gleichzeitig verstehen wir uns als Drehscheibe des Aare-Netzes. Hausärzte, Pflegeinstitutionen, Spezialisten, das KSA und weitere Partner sollen entlang des Behandlungspfads besser verbunden werden. So wird integrierte Versorgung nicht zu einem Schlagwort, sondern zu einem konkreten Nutzen für die Menschen der Region.

Vertrautes Umfeld statt Spital:

Akutbehandlung in Pflegeinstitutionen

Mit Ansätzen wie Hospital@Heim gehen wir diesen Weg weiter: Wo es medizinisch sinnvoll und sicher ist, sollen ältere Menschen auch bei akuten Erkrankungen in ihrem vertrauten Umfeld in Pflegeinstitutionen begleitet werden können.

Herausforderungen und Zukunftsvision

Die grössten Herausforderungen bleiben Finanzierung, Fachkräftemangel und Ambulantisierung. Unsere Antwort ist eine klare Positionierung: Starke Grundversorgung, gezielte Spezialisierung und ein tragfähiges regionales Netzwerk. In zehn Jahren soll das Spital Zofingen ein regionales Gesundheitszentrum sein – mit einem Ziel: Gute Medizin nahe bei den Menschen.